

Glauben und gut Gewissen be-  
 halten. Sieb mir ein genügsam  
 Herk/daß ich mir an deinem Se-  
 gen und Gaben/so du aus Gna-  
 den bescherest/begnügē lasse. Deñ  
 es ist ein grosser Gewinn/ gott-  
 felig seyn/ und sich genügen lassen.  
 Das wenige/ das ein Gerechter  
 hat/ ist besser/denn das grosse Gut  
 vieler Gottlosen. Du HErr  
 kennest die Lage der Frommen/  
 und ihr Guth wird ewiglich blei-  
 ben/ sie werden nicht zuschanden  
 in der bösen Zeit/und in der Theu-  
 rung werden sie gnug haben. Vom  
 HErrn wird eines frommen  
 Mannes Gang gefördert / und  
 der HErr hat lust zu seinen Bes-  
 gen. Fället er/ so wird er nicht  
 weg geworffen/sondern der HErr  
 hält ihn bey der Hand. Siehe/  
 des HErrn Auge siehet auff die/  
 so ihn fürchten/ und die auff seine  
 Güte hoffen / daß er ihre Seele  
 von Tode errette/ und ernehre sie  
 in